

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 38

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAG SCHON! WAS
WILLST DU
WISSEN?



WARUM GEBEN ERWACHSENE
AUF KINDERFRAGEN
IMMER SO DOFE
ANTWORTEN?



Notizen

Von Peter Maiwald

Wunschland: Wo die Menschen als mildernde Umstände erscheinen.

*

Politiker sind ganz Ohr, wenn sie uns dadurch das Wort entziehen können.

*

Ich habe schon ganz lahme Arme von den Gedanken, Werten und Tugenden, die ich hochhalten soll.

*

Alle machen sich ein falsches Bild von mir, sagte er, und mied die Spiegel.

*

Woran man das Glück erkennt? An seinen Verfallserscheinungen.

*

Es ist sinnlos, sich alles bieten zu lassen, schon bietet jemand mehr.

*

Wenn das, was wir lieben, alles ist, was uns bleibt, haben wir nicht geliebt.

*

Alptraum: Die ehrlichsten Leute sind die Egoisten.

Selber schuld?

In Florida wäre beinahe eine Picasso-Radierung von ahnungslosen Polizisten als «Pornographie» verbrannt worden. Dazu ein in der Kneipe mitgehörter Kommentar: «Selber schuld, wenn der solche Schweinereien pinselt!» *wr*

Entwurzlung

In der *Süddeutschen Zeitung* wird festgestellt, dass durch Kaufhäuser, U-Bahnhöfe und Imbisshallen Rufe wie «Nicole – Jasmine – Oliver – Bernadette – Jeanne» erschallen. Das Blatt: «Was ist nur mit den Eltern los? Der doch so tief wurzelnde Hang zur Tradition, die dem Bayern eignet, scheint ihn bei der Namensfindung seines Nachwuchses zunehmend zu verlassen.» Kein Trost, aber wahr: In der Schweiz ist es nicht wahnsinnig viel anders. *H.*

Marx-Murx

Ein Zürcher Personalberatungsbüro für Industrie und Technik und kaufmännische Berufe schreibt in seinen Annoncen einleitend: «Marx ist die Theorie! Murx ist die Praxis!» Und fügt bei: «Schlagen Sie diesem Grundsatz ins Gesicht und beweisen Sie Ihre Fähigkeiten als temporäre Arbeitskraft.» *fhz*

Unter Freundinnen: «Ist es wahr, was ich gehört habe?» fragt die eine. «Du hast an Ostern geheiratet?» – «Ja.» – «Es ist also Ernst?» – «Nein, ernst ist es nicht. Aber wahr.»

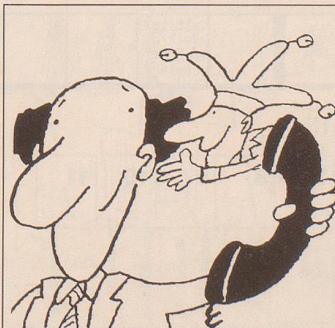
Ein Pfarrer beim ärztlichen Untersuchung: Fragt der Arzt: «Sprechen Sie mitunter, während Sie schlafen?» Der Geistliche: «Nein, nur während die andern schlafen!»

Zungenbrecher

Als politischer Flüchtling ist vor 150 Jahren der Dichter («Dantons Tod»), Rebell und Naturwissenschaftler Georg Büchner mit 23 Jahren in Zürich gestorben. Zum Todesjahr erinnert Darmstadt in einer Ausstellung an ihn. Der behandelnde Arzt diagnostizierte seinerzeit «Faulfieber», also Typhus, als Todesursache. Dennoch hat sich die Legende gehalten, wonach Büchner sich mit Arsen vergiftet hätte. Nun hat, wie die *Basler Zeitung* im Zusammenhang mit der Darmstädter Ausstellung notiert, die wissenschaftliche Untersuchung einer erhaltenen Büchner-Haarlocke ergeben: Keine Arsenvergiftung. Die Erkenntnis ist drei Dingen zu verdanken: «Der Neutronenaktivierungsanalyse (NAA), der Röntgenfluoreszenzanalyse mit totalreflektierendem Probenträger (TRFA) und der Atomabsorptionsspektrometrie (AAS).» *Gino*

Kunststück!

Im Basler Hotel «Euler» traf sich eine Maturaklasse jetzt, 20 Jahre nach der Matura, zu einer Klassenzusammenkunft. Einer der beiden ebenfalls anwesenden Lehrer meinte: «Eigentlich ist es ja wahnsinnig: Eure Klasse hat tatsächlich fünf Psychiater hervorgebracht.» Worauf einer der Ehemaligen reagierte: «Kunststück – bei diesen Lehrern!» *fhz*



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 · 55 83 83